

Der größte Wildtiertransfer aller Zeiten

Der Zinave National Park verlor während des Bürgerkrieges fast den gesamten Bestand an Wildtieren. Jetzt will die südafrikanische Peace Parks Foundation innerhalb von drei Jahren 7500 Wildtiere aus dem Gorongosa Park in Tansania und der Sango Reserve in Simbabwe nach Mosambik schaffen, darunter Elefanten, Büffel, Giraffen Zebras und Wildebeest. Simbabwe will auch 8-10 Löwen in Tierparks in Rwanda, Malawi und Sambia exportieren, Swasiland 18 Elefanten in die USA. 23.06.2017

Simbabwe: Machtkämpfe um Mugabe Nachfolge

Beobachter sehen einen internen Machtkampf innerhalb der regierenden ZANU-PF Partei um die Nachfolge des 93-jährigen Präsidenten. Mugabes Frau Grace positioniert sich, um die Macht von ihrem Mann zu übernehmen. Die Armee will ihren Kandidaten, Vize-Präsident Emmerson Mnangagwa, durchsetzen. 23.06.2017

Viele Tote durch Extremisten

In Europa häufen sich Terroranschläge, in Afrika reißen sie nicht ab. In Mali überfielen Islamisten ein Luxusresort in Bamako, das vor allem von UN-Personal frequentiert wird. In Nord-Nigeria verübten Kämpfer der Boko Haram Rebellen mehrere Anschläge mit vielen Toten. In Somalia attackieren Al Shabaab Milizen ein Restaurant in der Hauptstadt, detonieren eine Autobombe vor einem Verwaltungsgebäude und griffen eine Militärbase im Süden an - alles in einer Woche. 22.06.2017

Verwüstungen durch Wetterextreme

Der Klimawandel zeigt sich in immer häufigeren Wetterextremen. Während einige Länder noch unter einer extrem langen Dürreperiode leiden, wird die Hauptstadt Madagaskars von einem Wirbelsturm mit Windgeschwindigkeiten von 290 km/St heimgesucht, Abidjan, Hauptstadt der Côte d'Ivoire, versinkt im Regen und in Sansibar werden alle Schulen wegen Überschwemmungen geschlossen. 22.06.2017

Angola: Die teuerste Stadt der Welt

Laut einer Studie der Beratungsfirma Mercer ist Lunda für Ausländer die teuerste Stadt der Welt. Ein drei-Zimmer Haus in einer sicheren Gegend der Hauptstadt ist nicht unter 10.000 Euro zu haben. Tokyo, Zürich und Singapur nehmen die nächsten Plätze ein. 22.06.2017

Dschibuti: Spannungen mit Eritrea

In Folge des Boykotts durch die Nachbarstaaten hat Katar seine 450 Soldaten aus einem umstrittenen Grenzgebiet mit Eritrea zurückgezogen. Dass die eritreische Armee daraufhin die Zone besetzte, hat zu großen Spannungen geführt. Die Militärbasen Frankreichs, der USA, Chinas, Japans und Saudi Arabiens in Dschibuti sind von großer strategischer Bedeutung im Kampf gegen den IS. 21.06.2017

Rep. Zentralafrika: Nur einen Tag Frieden

Die von der Gemeinschaft Sant'Egidio organisierten Friedensverhandlungen in Rom endeten mit der Übereinkunft der 13 Konfliktparteien über einen sofortigen Waffenstillstand. Aber nur einen Tag später brachen in der Stadt Bria neue Kämpfe zwischen verfeindeten Milizen aus mit über 100 Toten. 20.06.2017

Nigeria: Der andere Konflikt

Die terroristische Gewalt von Boko Haram im Norden des Landes überschattet einen anderen Konflikttherd im Middle Belt zwischen dem Nomadenvolk der Fulani und einheimischen Bauern. Immer häufiger greifen die bewaffneten Hirten Dörfer an, vertreiben die Einwohner und zerstören ihre Häuser, um neues Weideland für ihre Herden zu gewinnen. Der Klimawandel lässt ihre traditionellen Weidegebiete vertrocknen und zwingt sie, neues Weideland für ihre Herden zu erobern. 20.06.2017

Tansania: Jahrelanger Betrug

Eine Untersuchungskommission der Regierung kommt zum Schluss, dass das Bergbauunternehmen Acacia Mining den Staat 19 Jahre lang durch falsche Produktionsangaben bei der Goldgewinnung betrogen hat. Das Schaden für das Land wird auf 75 Milliarden Euro beziffert. Die Firma bestreitet die Anschuldigungen. 20.06.2017

Burkina Faso: Haftbefehl gegen Ex-Präsident

Die Regierung hat einen internationalen Haftbefehl gegen Blaise Compaoré, der 2014 in einem Volksaufstand gestürzt wurde und jetzt in der Elfenbeinküste lebt, herausgegeben. Compaoré wird beschuldigt, für den Mord an Ex-Präsident Thomas Sankara im Jahr 1987 verantwortlich zu sein. Der Revolutionär Sankara ist bis heute ein Idol für viele West-Afrikaner. 20.06.2017

Kenia: Biblische Plagen

Kenias Bauern kämpfen nicht nur mit der lang anhaltenden Dürre, sondern auch noch mit einer Invasion von gefräßigen Raupen eines Schmetterlings. 80.000 Hektar Land in West-Kenia sind bereits von den Schädlingen befallen. Die Pest macht die Versorgungslage in der Region noch prekärer. 20.06.2017

Ein außergewöhnlicher Bürgermeister

Vor sechs Monaten wurde der gebürtige Kameruner, Chicgoua Noubactep, zum Bürgermeister des kleinen Dorfes Rittmarshausen in der Nähe von Göttingen gewählt. Er ist der erste Bürgermeister afrikanischen Ursprungs in Niedersachsen. Eigentlich kam er nach Deutschland für seine Promotion als Geologe. Als Privatdozent der Universität Göttingen bringt er seinen Studenten bei, einfache Wasserfilter zu bauen, und unterstützt Trinkwasserprojekte in mehreren Ländern Afrikas. 20.06.2017

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.